Sitzungsprotokolle der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 02.09.2008

TOP	*Gegenstand*	*SV Nr.*
0811101	Bürgerfragestunde 1. Hochwassersituation; Ausbau Freidinggraben 2. Betrieb der Loipe Taubensee 3. Winterdienst auf Gemeindestraßen 4. Almerlebnisweg Mordau – Moosen - Wachterl	08137
0811102	Bauantrag Margit und Herbert Köppl, Riesenbichl 30, 83486 Ramsau b. Berchtesgaden – Anbau eines Heizungsraums an das bestehende Wohnhaus auf FlNr. 451 Gemarkung Ramsau	08136
0811103	Bauantrag Sebastian Maltan , Alpenstr. 97, 83486 Ramsau, Anbau einer Betriebsleiterwohnung am bestehenden landwirtschaftlichen Anwesen auf FlNr. 216, Gemarkung Ramsau	08111
0811104	Deutsche Bergmeisterschaft	08138
0811105	Bayernrundfahrt; Etappe Burghausen – Ruhpolding	08140
0811106	Informationen zum Reservierungssystem IRS	08147
0811107	Durchführung des Projektes „Genius Loci“	08142
0811108	Sonstiges 1. Filmaufnahmen zur Dokumentation über die Filmschauspielerin Romy Schneider 2. Jubiläum „Berchtesgaden 200 Jahre bayrisch“ 3. Ehrenamtliche Leistungen von Gemeindebürgern 4. Besuch der Partnergemeinde Bohinj 5. Rundfunk- und Fernsehempfang im Gemeindegebiet 6. Umweltschutz	08143

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau am 02.09.2008 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus TOP 0811101

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Alois Resch
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 10
Dokument:	h/0/SV08137

Bürgerfragestunde

1. Hochwassersituation; Ausbau Freidinggraben

Franz Wurm, Datzenweg 7, erkundigte sich nach dem Stand bezüglich des Ausbaus des Freidinggrabens, zumal seit den beiden Hochwasserereignissen 1995 und 2005 nichts geschehen sei. Bei beiden Ereignissen habe er als betroffener Anlieger große materielle Schäden erlitten.

BM Gschoßmann teilte dazu mit, dass bisher bedauerlicherweise nur Gespräche zwischen der Gemeinde und dem für den Ausbau zuständigen Wasserwirtschaftsamt (WWA) stattgefunden hätten. Ohne Zweifel sei die Gemeinde aber in der Pflicht, beim WWA auf die

Schaffung von Geschieberückhalteeinrichtungen oder den Ausbau im Mündungsbereich hinzuwirken. Ein zusätzliches Problem aus Sicht der Wasserwirtschaft sei die neu gebaute Brücke an der Holzengasse (Kaspern). Die Durchflusshöhe sei nach aktuellen Berechnungen der Fachbehörde viel zu gering. Er (BM Gschoßmann) versprach, baldmöglich einen Gesprächstermin mit dem Leiter des WWA zu vereinbaren.
GM Grill schlug vor, in einer der nächsten Sitzung dem Gemeinderat den mittlerweile vorliegenden Gewässerentwicklungsplan vorzustellen und gleichzeitig die Prioritäten für anstehende Ausbau- und Unterhaltungsmaßnahmen zu setzen.

2. Betrieb der Loipe Taubensee

Nach Darstellung von Franz Wurm, Datzenweg 7, bedarf die Taubenseeloipe einer grundlegenden Sanierung. Nach rd. 20 Jahren seit ihrer endgültigen Herstellung entspräche sie in keiner Weise mehr den heutigen Bedingungen. Es fehle u.a. eine durchgehende Skatingspur und die Trassenführung bedürfe einer Änderung. Die Kosten dafür schätze er auf mindestens 10.000 €. Als Ersatz für diese Loipe könne er sich aber eine Loipe auf den landwirtschaftlichen Flächen der Anwesen Vorder- und Hinterponholz, Scheffau und Triebenbach vorstellen. Auf Grund der dortigen Geländeverhältnisse müssten, mit Ausnahme eines kurzen Teilstücks über die Triebenbachtratte, keinerlei Geländekorrekturen gemacht werden. Zudem sei die laufende Unterhaltung im Gegensatz zu bewaldeten Bereichen wesentlich einfacher und somit auch kostengünstiger. Es müssten lediglich Parkmöglichkeiten entlang der Triebenbachstraße geschaffen werden.

BM Gschoßmann gab zu bedenken, dass ein großer Teil der jährlichen Kosten für den Betrieb der beiden Loipen (Taubensee u. Schwarzeck) durch den Transport des Pflegegerätes zwischen den Einsatzorten entstehe. Deshalb wird ab der kommenden Wintersaison die Taubenseeloipe nur noch während der Weihnachtszeit (ca. 2 Wochen) sowie während der „Winterzauberwochen“ intensiv gepflegt. Dem Durchschnitts-Langläufer sei es seiner Ansicht nach zuzumuten, außerhalb dieser Zeit, bei Bedarf die Loipe am Aschauer Weiher zu benutzen. Allerdings warte er noch auf eine offizielle Stellungnahme des Skiklubs zur künftigen Regelung bzw. zum Alternativstandort an der Triebenbachstraße.

3. Winterdienst auf Gemeindestraßen

Gerfried Graßl, ‚Alpenstraße 53, beklagte sich über die Einschränkungen im Winterdienst seit dem Gemeinderatsbeschluss im Herbst 2004. Danach würden verschiedene Gemeindestraßen nicht mehr geräumt und gestreut (Zufahrt Grabenlehen, Straße nach Gerstreit u.Scheffmannweg), sowie auf vielen Strecken nur noch einmal täglich, unabhängig der Witterungsverhältnisse, der Winterdienst durchgeführt. Er forderte, diesen Beschluss aufzuheben und den Winterdienst wieder so wie vor dem damaligen Gemeinderatsbeschluss durchzuführen.

BM Gschoßmann sagte zu, dass in Kürze mit dem Bauhof Gespräche zur Optimierung des Winterdienstes geführt würden. Im übrigen würde auf den vorgenannten Gemeindestraßen seit dem Winter 2004/2005 einmal täglich der Winterdienst durchgeführt.

4. Almerlebnisweg Mordau – Moosen - Wachterl

Gerfried Graßl, Alpenstraße 53, bemängelte den schlechten Zustand der Wegstrecke von der Moosenalm über den sog. Pioniersteig bis hinunter zum gut ausgebauten Verbindungsweg vom Wachterl zur Anthauptenalm. Ursprünglich war dieser Weg so breit, dass er mit einem Geländewagen befahren werden konnte. Aktuell aber lägen an vielen Stellen große Felsbrocken auf dem Weg. Da dieser Weg durch die gute Werbung sehr viel begangen würde, sollte er unbedingt in einen besseren Zustand versetzt werden. Es mache auf Kurgäste keinen guten Eindruck, wenn der überwiegende Teil des Almerlebnisweges in gutem Zustand, der Abstieg von der Moosenalm für viele aber sehr schwierig sei.

Kurverwaltungsleiter Fritz Rasp stellte heraus, dass es sich beim Almerlebnisweg um keinen gewöhnlichen Wanderweg, sondern um einen alpinen Steig handle, wo durchaus auch mit schwierigen Passagen zu rechnen sei.
BM Gschoßmann teilte dazu mit, dass alle fünf Gemeinden des südlichen Landkreises schon vor einiger Zeit beim Forstbetrieb Berchtesgaden wegen des schlechten Zustandes mehrerer Wanderwege vorstellig geworden seien. Als Antwort habe man immer den Hinweis auf fehlende Geldmittel erhalten.
GM Gruber forderte, weiterhin den teilweise schlechten Zustand von Wanderwegen beim Forstbetrieb zu monieren. Neben dem neuerlich im Vordergrund stehenden wirtschaftlichen Aspekt des Waldes stehe der Forstbetrieb aber weiterhin in der Pflicht zum Wegeunterhalt.

GM Richard Graßl sah den Forstbetrieb nach wie vor in der Verpflichtung, den Wald auch für die Erholung der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Ggf. sollte die Gemeinde dieses Problem einer höheren Forstbehörde vortragen.

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 02.09.2008 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0811102

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	6024
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Martin Willeitner
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 10
Dokument:	h/0/SV08136

Bauantrag Margit und Herbert Köppl, Riesenbichl 30, 83486 Ramsau b. Berchtesgaden – Anbau eines Heizungsraums an das bestehende Wohnhaus auf FlNr. 451 Gemarkung Ramsau

Sachverhalt:
Die Bauwerber planen im südwestlichen Bereich des bestehenden Anwesens den Anbau eines Heizungsraums.

Beschluss
1.Städtebauliche und erschließungsrechtliche Beurteilung

1. Baugrundstück, Beurteilung des Vorhabens

Das Baugrundstück FlNr. 451 Gemarkung Ramsau, liegt innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile in einem Gebiet ohne Bebauungsplan. Im Flächennutzungsplan der Gemeinde Ramsau ist die Umgriffsfläche des Anwesens als allgemeines Wohngebiet ausgewiesen (§ 34 Abs. 2 BauGB).
Die geplante Baumaßnahme beinhaltet nur eine geringfügige Erweiterung des Bestandes. Das Vorhaben fügt sich nach Art und Nutzung in die Eigenart der näheren Umgebung ein, die hierdurch gebotene Rücksichtnahme ist gegeben. Das Ortsbild wird nicht beeinträchtigt.

2. Zufahrt (Art. 4 BayBO)
Die Zufahrt ist gesichert.

3. Wasserversorgung
   Das Baugrundstück ist an die zentrale Wasserversorgung der Gemeinde Ramsau angeschlossen.

4. Abwasserbeseitigung
   Das Baugrundstück ist an die im Trennsystem verlegte zentrale Abwasserbeseitigung der Gemeinde Ramsau angeschlossen.

5. Gemeindliches Einvernehmen
   Das gemäß § 36 Abs. 1 BauGB erforderliche Einvernehmen der Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden wird erteilt.

6. Nachbarbeteiligung
   Die Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden erteilt als Eigentümerin der FlNr 450/2 Gemarkung Ramsau, ihre nachbarliche Zustimmung zum Bauvorhaben.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 02.09.2008 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0811103

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Martin Willeitner
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 10
Dokument:	h/0/SV08111

Bauantrag Sebastian Maltan , Alpenstr. 97, 83486 Ramsau, Anbau einer Betriebsleiterwohnung am bestehenden landwirtschaftlichen Anwesen auf FlNr. 216, Gemarkung Ramsau

Sachverhalt:
Der Bauwerber plant im südwestlichen Bereich des bestehenden Anwesens den Anbau einer Betriebsleiterwohnung.

Beschluss
1. Baugrundstück, Beurteilung des Vorhabens
   Das Baugrundstück FlNr. 216, Gemarkung Ramsau, liegt im Außenbereich und ist im Flächennutzungsplan der Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden als Fläche für die Landwirtschaft ausgewiesen.
   Das Vorhaben fällt unter § 35 Abs.1 Nr. 1 BauGB. Öffentliche Belange stehen dem Vorhaben nicht entgegen.

3. Zufahrt (Art. 4 BayBO)
   Die Zufahrt ist durch die Lage des Baugrundstückes an der B 305 gesichert.

7. Wasserversorgung
   Das Baugrundstück ist an die zentrale Wasserversorgung der Gemeinde Ramsau angeschlossen.

8. Abwasserbeseitigung
   Das Baugrundstück ist an die im Trennsystem verlegte zentrale Abwasserbeseitigung der Gemeinde Ramsau angeschlossen.

9. Gemeindliches Einvernehmen
   Das gemäß § 36 Abs. 1 BauGB erforderliche Einvernehmen der Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden wird erteilt.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 02.09.2008 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0811104

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Alois Resch
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 10
Dokument:	h/0/SV08138

Deutsche Bergmeisterschaft 2009

Sachverhalt
Der Radsportverein Berchtesgadener Land e.V. hatte bereits im Juli den Wunsch geäußert, im kommenden Jahr die Deutsche Bergmeisterschaft unter vereinfachtem Aufwand durchzuführen. Lt. Gemeinderatsbeschluss vom 22.07.08 hatte die Tourist-Info inzwischen eine Umfrage bei den örtlichen Vereinen und Organisationen sowie bei den betroffenen Gaststätten und Hotels durchgeführt.

Im Ergebnis sprachen sich die Vereine und Organisationen für eine Wiederholung der Veranstaltung im Jahre 2009 aus.
Die Interessen seitens der befragten Gewerbebetriebe dagegen ergaben sich als sehr unterschiedlich. Von insgesamt 46 befragten Betrieben kamen nur 24 Stellungnahmen zurück. Davon sprachen sich wiederum nur 12 Betriebe, teilweise mit terminlichen Einschränkungen, für eine nochmalige Auflage der Veranstaltung aus. 10 Betriebe lehnten eine Veranstaltung ab, zwei Betriebe konnten sich nicht klar entscheiden.

Die Deutsche Bergmeisterschaft im Jahre 2007 erforderte folgenden finanziellen Aufwand:

Sachaufwand der Gemeinde	ca. 6.000 €
Eigenleistungen der Gde. (Bauhof, Verwaltung)	ca. 9.000 €
Leistungen Radsportverband	ca. 20.000 €
Gesamt:	ca. 35.000 €

Der Äquivalenzwert der Werbung für die Veranstaltung 2007 beträgt nach einer Analyse der Agentur CISON ca. 330.000 €.

Aussprache

GM Birgit Gschoßmann

Die Veranstaltung im Jahre 2007 war organisatorisch hervorragend gelaufen. Allerdings aus wirtschaftlicher Sicht, insbesondere in Bezug auf zusätzliche Gästeübernachtungen und zusätzliche Umsätze in der Gastronomie ein Flop. Auch der touristische Werbeeffekt sei nur äußerst gering zu werten. Einer nochmaligen Auflage dieser Veranstaltung, auch in verkleinerter Form, könne sie deshalb nicht zustimmen.

GM Dr. Müller-Bardorff

sprach sich für eine Wiederauflage der Veranstaltung im Jahre 2009 aus, zumal viele Ehrenamtliche ihre Bereitschaft zur Mithilfe erklärt hätten. Im kommenden Jahr sollte diese Sportveranstaltung durch ein Rahmenprogramm speziell für jüngere Leute aufgewertet werden.

GM Richard Graß

Die im Jahre 2007 für die Veranstaltung aufgewendeten gemeindlichen Mittel von rd. 15.000 € seien auch im kommenden Jahr gut angelegt, zumal der Werbewert bei rd. 330.000 € liege. Zur Belebung sollte künftig ein Rahmenprogramm für junges Publikum veranstaltet werden.

GM Monika Gschoßmann

Die Veranstaltung war aus sportlicher Sicht ein voller Erfolg und sollte deshalb unbedingt wiederholt werden. Um die Belastung für die Gemeinde Ramsau zu verringern, sollte das Rennen grenzüberschreitend mit der Nachbargemeinde Bischofswiesen veranstaltet werden. Der Bereich zwischen Alpenstraße, Hochschwarzeck und Loipl würde sich gut eignen.

GM Fendt betrachtete die vorjährigen Veranstaltung als Anlaufjahr und war sich sicher, dass es in Zukunft auf Grund der gewonnenen Erfahrung einfacher würde die Veranstaltung durchzuführen. Allerdings bezweifle er die Zahlen aus dem vorgelegten CISION-Bericht. Der Veranstaltung sollte unbedingt eine zweite Chance gegeben werden.

GM Gruber äußerte, selbst bei gutem Werbeerfolg könnte die Ramsau dem Personenkreis der Radfahrer nicht das nötige Straßennetz bieten. Für Durchschnitts-Radfahrer seien viele Strecken zu steil. Im übrigen sei die deutsche Bergmeisterschaft nur ein untergeordnetes Rennen unter vielen anderen Veranstaltungen. Die aufzuwendenden Finanzmittel seinen in einer gezielten Tourismuswerbung wesentlich besser angelegt.

GM Wurm sprach sich für eine Wiederauflage der Veranstaltung unter einfachen Bedingungen aus. Für käme aber nur der 17. Mai 2009 in Frage.

GM Richard Graßl schlug vor, die BGLT als Veranstalter mit einzubeziehen um die Finanzierung auf eine breitere Basis zu stellen. Als Vergleich brachte er die Biathlon-Veranstaltungen in Ruhpolding, die sicherlich auch einmal klein angefangen hätten.

Auf Grund der umfangreichen Debatte und der absehbaren Unschlüssigkeit stellte *GM Bartels* folgenden Antrag zur Geschäftsordnung:

Beschluss

Die weitere Beratung über diesen Tagesordnungspunkt wird nicht auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Bei der heutigen Sitzung ist über die Durchführung der Deutschen Bergmeisterschaft endgültig zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis: 8 : 2 (Gegenstimmen GM Wurm und Graßl Richard)

Beschluss
Sodann ließ Bürgermeister Gschoßmann über nachstehenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Die Deutsche Bergmeisterschaft wird unter folgenden Rahmenbedingungen am 17.Mai 2009 durchgeführt:

Streckenführung auf bisheriger Strecke
Straßensperrung max. halber Tag
kein Rahmenprogramm
minimale Absperreinrichtungen

Abstimmungsergebnis: 5 : 5 (Ja-Stimmen: Dr. Müller-Bardorff, Graßl Richard, Fendt Rudi, Gschoßmann Monika, Grill Hannes)

Durch die vorliegende Stimmengleichheit ist der Vorschlag abgelehnt.

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 02.09.2008 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0811105

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Alois Resch
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 10
Dokument:	h/0/SV08140

Bayernrundfahrt; Etappe Burghausen – Ruhpolding

Sachverhalt

Im Rahmen der Bayernrundfahrt am Donnerstag, 28. Mai 2009 führt eine Teilstrecke aus Loipl kommend über Schwarzeck – Alpenstraße – Abzweigung St 2099 – Ortsmitte – Alte Reichenhaller Str.- Wachterl, durch das Gemeindegebiet.

Die Verkehrsregelung erfolgt durch Polizeibegleitung im laufenden Straßenverkehr. Die Beeinträchtigung des Straßenverkehrs wird sich nur sehr gering auswirken.

Beschluss

Der Gemeinderat erteilt sein grundsätzliches Einverständnis zu dieser Veranstaltung. Die Bevölkerung soll rechtzeitig ausreichend informiert werden.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 02.09.2008 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0811106

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Alois Resch
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 10
Dokument:	h/0/SV08147

Informationen zum Reservierungssystem IRS

Sachverhalt

Der *Leiter der örtlichen Tourist-Info, Fritz Rasp*, informierte über die Entwicklung des im Jahre 2006 eingeführte Reservierungssystems „IRS-18“. Von den insgesamt 298 örtlichen Beherbergungsbetrieben sind insgesamt 247 Betriebe über dieses System buchbar, dies entspricht einem Anteil von 85 %.

Diese gliedern sich wie folgt:

T y p	Zahl	%-Anteil
A-Vermieter (10 % Provision pro Buchung)	131	54 %
B-Vermieter (7,50 € monatl. bis 8 Betten 15,- € monatl. ab 9 Betten)	52	22 %
C-Vermieter (bisher kostenlos, ab 2009 5,- € monatl.,kostenlose Vermittlung am Schalter)	59	24 %

Im Jahre 2007 wurden insgesamt 7.185 Übernachtungen über dieses System gebucht, dies entspricht einem Anteil von 2,2 %.

Der Buchungsumsatz im Jahre 2007 über „IRS-18“ betrug 111.639,- €. Die gesamten Provisionseinnahmen über die verschiedenen Vertriebskanäle betrugen für das Jahr 2007 22.450 €.

Wie *Rasp* weiter ausführte, sei es unbedingt notwendig, dass jeder teilnehmende Vermieter seine Reservierungsdaten zeitgenau und zuverlässig in das System einpflege. Bedauerlicherweise ist es in der Vergangenheit auf Grund mangelnder Sorgfalt seitens einiger Vermieter zu Terminüberschneidungen/Doppelbelegungen gekommen. Durch enge Kontakte zwischen der Touristinfo und dem Systembetreiber werden laufend Verbesserungen im Programm vorgenommen. Dies komme letztlich dem Vermieter sowie dem Gast gleichermaßen zu Gute.

GM Monika Gschoßmann, die selber als A-Vermieter am System teilnimmt, berichtete über gute Erfahrungen mit dem System.

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 02.09.2008 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0811107

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Alois Resch
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 10
Dokument:	h/0/SV08142

Durchführung des Projekts „Genius Loci“

Sachverhalt
Genius Loci bedeutet soviel wie *„einzigartig innewohnender Charakter eines Ortes“*. Unter diesem Schlagwort soll im Gemeindeverbund Borghi Clutentici, dessen Sitz in 43039 Salsomaggiore Terme (Italien) ist, die Gemeinde Ramsau mit anderen Gemeinden des Alpenraumes ihren einzigartigen Charakter herausstellen und dadurch die Produktvielfalt der lokalen Wirtschaft aufwerten.

Interessentenkreis:
Klein- und Mikrobetriebe aus den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittelherstellung und –verarbeitung, Kunsthandwerk, Kultur und Tourismus

Evtl. Teilnehmer:
Comunita’ Montana delle Carnia (Verbund von 20 Gemeinden im Friaul)
Gemeinde Hüttenberg, Kärnten – Österreich, Gemeinde Kranjska Gora, - Slowenien, Gemeinde Saluzzo, Piemont – Italien, Gemeinde Sondrio, Lombardei – Italien
Gemeinden Bad Aibling und Gemeinde Ramsau – Bayern.

Folgende Bereiche/ Themen könnte die Gemeinde Ramsau in das Projekt einbringen:
Kallbrunner Almkäse - Schafprodukte (Wimbach’s Wollstadl) - Förderung für vom Aussterben bedrohter - Tierrassen (Pinzgauer Rind, Steinschaf) – Almbewirtschaftungsvergleich, Förderung und Erhaltung der Kulturlandschaft (Gemeindeförderung), Holzhandwerk, Schnitzerei Drechsler Schindelmacher, Biosphärenreservat, Alm-Erlebnis-Bus, Nachhaltige Entwicklung

1. Projektstrategie:
    a. Zusammenarbeit und Wissensaustausch
    b. Integration der vielfältigen „authentischen“ Aspekte der Produkte und der lokalen Wirtschaft im Alpenraum
    c. Wachstum für die Betriebe durch Innovation fördern
    d. Nachhaltige Entwicklung der Gemeinden sichern
    e. Rolle der Lokalpolitik:
        - Organisation und Dialog unter den Gemeinde und Unternehmen
        - Betreuung des Projektes vor Ort
        - Schaffung günstiger Rahmenbedingungen

2. Projektphase 1: Aufbau des Netzwerkes 1. – 5. Monat
    a. Bildung der Arbeitsgruppen in jeder Gemeinde Ramsau
    b. Auswahl der Gemeindevertreter, die das Netzwerk aufbauen
    c. Auswahl der Betriebe, die sich am Netzwerk Genius Loci beteiligen
    d. Auswahl der relevanten „best practices“ in den oben genannten Bereichen der lokalen Politik (Verkehr, Umwelt, Tourismusmarketing) und Wirtschaft (Landwirtschaft, Lebensmittelherstellung, Kunsthandwerk, Tourismus). Diese

sollen die lokale Identität bzw. das „Typische“, das „Authentische“ und das „Einzigartige“ in jeder Gemeinde verkörpern.

3. Projektphase 2: Analyse 6. – 11. Monat
   Bedarfsanalyse der Betriebe in Bezug auf fünf Schlüsselbereiche:
   a. Produktions- und Betriebsabläufe / Generationenwechsel
   b. Qualitätsmanagement (Produkte und Abläufe / Verfahren)
   c. Unternehmenskultur
   d. Kommunikation und Marketing
   e. Erschließung neuer Märkte

   Ausarbeitung eines Plans zur Realisierung der geeigneten Projektmaßnahmen, die durch die Vernetzung und die Verbreitung der „best practices“ Erfolge gewährleisten soll

4. Projektphase 3: Umsetzung der Maßnahmen 12. – 23. Monat
   a. Beratung der einzelnen Unternehmer zu den fünf Schlüsselbereichen
   b. Ausarbeitung eines gemeinsamen Maßnahmenkatalogs und von Standardverfahren auf Gemeindeebene
   c. Ausarbeitung eines gemeinsamen Maßnahmenkatalogs und von Standardverfahren auf Betriebsebene
   d. Dokumentation der Maßnahmen, Monitoring und Evaluation der Projektergebnisse
   e. Zur Vorbereitung der Phase 4: Erstellung einer Marke des Netzwerkes
5. Projektphase 4 a: 23. – 30. Monat
   a. Kommunikation vor Ort unter den Betrieben und Einwohnern
   b. Dokumentation und Kommunikation des Projektablaufs und dessen Ergebnisse
   c. Infostand bzw. Ausstellungsräume mit den herausragenden Produkten in jeder teilnehmenden Gemeinde

6. Projektphase 4 b: 23. – 30. Monat
   a. Kommunikation der ersten Projektergebnisse, insbesondere der Erfolgsfälle (durch geeignete Medien)
   b. Veröffentlichung eines Katalogs der herausragenden Produkte des Netzwerks
   c. Realisierung eines Webportals, das folgende Funktionen erfüllen soll:
      - Einzelne Betriebe bekannt und zugänglich machen
      - Webmarketing und e-business
      - Steigerung der Bekanntheit der einzelnen Gebiete im Alpenraum sowie
      - der einzelnen Gemeinden in Bezug auf ihr Engagement bei der Aufwertung der lokalen Produktvielfalt

Geschätztes Gesamtbudget € 2.000.000,--, davon 76 % aus dem Europäischen regionalen Entwicklungsfonds. Die restlichen 24 % sind aus anderen Quellen zu decken.
Die Verteilung des Budgets erfolgt nach dem Umfang der Aktivitäten, die jeder einzelne Partner tragen will.

<u>Aussprache</u>

BM Gschoßmann

1. Auf dem ersten Blick ein interessantes Angebot zur Steigerung der Attraktivität der Gemeinde / Region und einzelner Betriebe.
2. Verbunden damit ist ein enormer Aufwand an Zeit mit der voraussichtlichen Problematik, überhaupt Betriebe in nennenswerter Zahl zu finden, die einerseits gewillt sind bei diesem Projekt mitzumachen und andererseits die nötigen Voraussetzungen erfüllen.
3. Ein Mitmachen macht auch nur Sinn, wenn die 30 Monate mit allen Phasen konsequent durchgezogen werden. Dies nicht nur auf die Gemeinde bezogen, sondern vor allem auch auf die Betriebe.

GM Gruber
Vor einer Entscheidung sollten die in Frage kommenden Betriebe gehört werden. Vermutlich sei aber das Interesse der örtlichen Betriebe nicht sehr groß

GM Birgit Gschoßmann
sieht in diesem Projekt einen sehr großen Arbeitsaufwand der unter Betrachtung des zu erwarteten Erfolgs nicht gerechtfertigt sei. Der AK-Tourismus könne in seiner jetzigen Aufbauphase keinesfalls Aufgaben übernehmen.

GM Grill
sah in dem Projekt die Möglichkeit Bestehendes neu zu vermarkten. Es sollten keine neuen Produkte geschaffen werden. Die örtlichen Betriebe sollten von Anfang an in das Vorhaben eingebunden werden.

GM Wurm
fand das Vorhaben interessant und schlug vor, zur Bewältigung des zu erwartenden hohen Aufwands und auch zur Finanzierung die BGLT mit einzubinden.

GM Fendt
bemerkte, dass der Arbeitsaufwand weder durch die Verwaltung noch durch die Mithilfe des Tourismusvereins zu schaffen sei.

Beschluss:

Wegen der hohen Kosten und vor allem wegen des erwarteten enormen Arbeitsaufwandes beteiligt sich die Gemeinde Ramsau nicht an dem Projekt.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 02.09.2008 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0811107

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Alois Resch
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 10
Dokument:	h/0/SV08142

Durchführung des Projekts „Genius Loci“

Sachverhalt
Genius Loci bedeutet soviel wie *„einzigartig innewohnender Charakter eines Ortes“*. Unter diesem Schlagwort soll im Gemeindeverbund Borghi Clutentici, dessen Sitz in 43039 Salsomaggiore Terme (Italien) ist, die Gemeinde Ramsau mit anderen Gemeinden des Alpenraumes ihren einzigartigen Charakter herausstellen und dadurch die Produktvielfalt der lokalen Wirtschaft aufwerten.

Interessentenkreis:
Klein- und Mikrobetriebe aus den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittelherstellung und –verarbeitung, Kunsthandwerk, Kultur und Tourismus

Evtl. Teilnehmer:
Comunita' Montana delle Carnia (Verbund von 20 Gemeinden im Friaul)
Gemeinde Hüttenberg, Kärnten – Österreich, Gemeinde Kranjska Gora, - Slowenien, Gemeinde Saluzzo, Piemont – Italien, Gemeinde Sondrio, Lombardei – Italien
Gemeinden Bad Aibling und Gemeinde Ramsau – Bayern.

Folgende Bereiche/ Themen könnte die Gemeinde Ramsau in das Projekt einbringen:
Kallbrunner Almkäse - Schafprodukte (Wimbach's Wollstadl) - Förderung für vom Aussterben bedrohter - Tierrassen (Pinzgauer Rind, Steinschaf) – Almbewirtschaftungsvergleich, Förderung und Erhaltung der Kulturlandschaft (Gemeindeförderung), Holzhandwerk, Schnitzerei Drechsler Schindelmacher, Biosphärenreservat, Alm-Erlebnis-Bus, Nachhaltige Entwicklung

1. Projektstrategie:
   a. Zusammenarbeit und Wissensaustausch
   b. Integration der vielfältigen „authentischen" Aspekte der Produkte und der lokalen Wirtschaft im Alpenraum
   c. Wachstum für die Betriebe durch Innovation fördern
   d. Nachhaltige Entwicklung der Gemeinden sichern
   e. Rolle der Lokalpolitik:
      - Organisation und Dialog unter den Gemeinde und Unternehmen
      - Betreuung des Projektes vor Ort
      - Schaffung günstiger Rahmenbedingungen

2. Projektphase 1: Aufbau des Netzwerkes 1. – 5. Monat
   a. Bildung der Arbeitsgruppen in jeder Gemeinde Ramsau
   b. Auswahl der Gemeindevertreter, die das Netzwerk aufbauen
   c. Auswahl der Betriebe, die sich am Netzwerk Genius Loci beteiligen
   d. Auswahl der relevanten „best practices" in den oben genannten Bereichen der lokalen Politik (Verkehr, Umwelt, Tourismusmarketing) und Wirtschaft (Landwirtschaft, Lebensmittelherstellung, Kunsthandwerk, Tourismus). Diese sollen die lokale Identität bzw. das „Typische", das „Authentische" und das „Einzigartige" in jeder Gemeinde verkörpern.

3. Projektphase 2: Analyse 6. – 11. Monat
   Bedarfsanalyse der Betriebe in Bezug auf fünf Schlüsselbereiche:
   a. Produktions- und Betriebsabläufe / Generationenwechsel
   b. Qualitätsmanagement (Produkte und Abläufe / Verfahren)
   c. Unternehmenskultur
   d. Kommunikation und Marketing
   e. Erschließung neuer Märkte
   Ausarbeitung eines Plans zur Realisierung der geeigneten Projektmaßnahmen, die durch die Vernetzung und die Verbreitung der „best practices" Erfolge gewährleisten soll

4. Projektphase 3: Umsetzung der Maßnahmen 12. – 23. Monat
   a. Beratung der einzelnen Unternehmer zu den fünf Schlüsselbereichen
   b. Ausarbeitung eines gemeinsamen Maßnahmenkatalogs und von Standardverfahren auf Gemeindeebene
   c. Ausarbeitung eines gemeinsamen Maßnahmenkatalogs und von Standardverfahren auf Betriebsebene

   d. Dokumentation der Maßnahmen, Monitoring und Evaluation der Projektergebnisse
   e. Zur Vorbereitung der Phase 4: Erstellung einer Marke des Netzwerkes

5. Projektphase 4 a: 23. – 30. Monat
   a. Kommunikation vor Ort unter den Betrieben und Einwohnern
   b. Dokumentation und Kommunikation des Projektablaufs und dessen Ergebnisse
   c. Infostand bzw. Ausstellungsräume mit den herausragenden Produkten in jeder teilnehmenden Gemeinde

6. Projektphase 4 b: 23. – 30. Monat
   a. Kommunikation der ersten Projektergebnisse, insbesondere der Erfolgsfälle (durch geeignete Medien)
   b. Veröffentlichung eines Katalogs der herausragenden Produkte des Netzwerks
   c. Realisierung eines Webportals, das folgende Funktionen erfüllen soll:
      - Einzelne Betriebe bekannt und zugänglich machen
      - Webmarketing und e-business
      - Steigerung der Bekanntheit der einzelnen Gebiete im Alpenraum sowie
      - der einzelnen Gemeinden in Bezug auf ihr Engagement bei der Aufwertung der lokalen Produktvielfalt

Geschätztes Gesamtbudget € 2.000.000,--, davon 76 % aus dem Europäischen regionalen Entwicklungsfonds. Die restlichen 24 % sind aus anderen Quellen zu decken.
Die Verteilung des Budgets erfolgt nach dem Umfang der Aktivitäten, die jeder einzelne Partner tragen will.

<u>Aussprache</u>

BM Gschoßmann

1. Auf dem ersten Blick ein interessantes Angebot zur Steigerung der Attraktivität der Gemeinde / Region und einzelner Betriebe.
2. Verbunden damit ist ein enormer Aufwand an Zeit mit der voraussichtlichen Problematik, überhaupt Betriebe in nennenswerter Zahl zu finden, die einerseits gewillt sind bei diesem Projekt mitzumachen und andererseits die nötigen Voraussetzungen erfüllen.
3. Ein Mitmachen macht auch nur Sinn, wenn die 30 Monate mit allen Phasen konsequent durchgezogen werden. Dies nicht nur auf die Gemeinde bezogen, sondern vor allem auch auf die Betriebe.

GM Gruber

Vor einer Entscheidung sollten die in Frage kommenden Betriebe gehört werden. Vermutlich sei aber das Interesse der örtlichen Betriebe nicht sehr groß

GM Birgit Gschoßmann

sieht in diesem Projekt einen sehr großen Arbeitsaufwand der unter Betrachtung des zu erwarteten Erfolgs nicht gerechtfertigt sei. Der AK-Tourismus könne in seiner jetzigen Aufbauphase keinesfalls Aufgaben übernehmen.

GM Grill

sah in dem Projekt die Möglichkeit Bestehendes neu zu vermarkten. Es sollten keine neuen Produkte geschaffen werden. Die örtlichen Betriebe sollten von Anfang an in das Vorhaben eingebunden werden.

GM Wurm

fand das Vorhaben interessant und schlug vor, zur Bewältigung des zu erwartenden hohen Aufwands und auch zur Finanzierung die BGLT mit einzubinden.

GM Fendt

bemerkte, dass der Arbeitsaufwand weder durch die Verwaltung noch durch die Mithilfe des Tourismusvereins zu schaffen sei.

Beschluss

Wegen der hohen Kosten und vor allem wegen des erwarteten enormen Arbeitsaufwandes beteiligt sich die Gemeinde Ramsau nicht an dem Projekt.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Gemeinde Ramsau b. Berchtesgaden
Öffentliche Sitzung des Gemeinderats Ramsau
am 02.09.2008 in 83486 Ramsau, Im Tal 2, Rathaus
TOP 0811108

Bezugs-Nr.:	TOP
Az.:	
Verfasser der Sitzungsvorlage / Schriftführer:	Alois Resch
Zahl der Gemeinderatsmitglieder / anwesend:	13 / 10
Dokument:	h/0/SV08143

Sonstiges

1. Filmaufnahmen zur Dokumentation über die Filmschauspielerin Romy Schneider

Zur Durchführung der erforderlichen Filmaufnahmen werden am Mittwoch dem 3. September von 11.00 bis ca. 18.00 Uhr die Parkplätze der Kurzparkzone zwischen Drogerie und Schwarzecker Bach reserviert. Ebenfalls ist während dieses Zeitraumes die Ortsdurchfahrt für den Kfz-Verkehr, ausgenommen Busse, gesperrt.

Ebenfalls am Dienstag 9. September, wird für den gleichen Zweck die Triebenbachstraße gesperrt. Entsprechende Verkehrsanordnungen wurden durch das Landratsamt Berchtesgadener Land bereits erteilt. Die betroffenen Anlieger wurden bereits informiert.

2. Jubiläum „Berchtesgaden 200 Jahre bayrisch“

Anlässlich dieses Jubiläums soll im Jahre 2010 in Berchtesgaden unter Einbeziehung aller fünf Gemeinden des Talkessels eine zentrale Veranstaltung gemacht werden. Während der Sommersaison sollten darüber hinaus zu verschiedenen Zeitpunkten in den Außengemeinden Ramsau, Schönau, Bischofswiesen und Marktschellenberg entsprechende Veranstaltungen stattfinden. Die Organisation soll durch ein noch zu bildendes Gremium erfolgen, dem neben den fünf Bürgermeistern noch jeweils zwei fachkundige Personen aus jeder Gemeinde angehören sollen.

GM Grill erklärte sich spontan bereit, in diesem Gremium mitzuarbeiten. Als weiterer Vertreter sollte Fritz Resch, Marxenhäusl, gewonnen werden, zumal er schon bei der Vorbereitung zum Jubiläum „900 Jahre Berchtesgaden“ mit viel Sachverstand mitgewirkt habe. GR Fendt will diesbezüglich mit Fritz Resch sprechen.

3. Ehrenamtliche Leistungen von Gemeindebürgern

Nach der kürzlich vollendeten Sanierung der Betzoldhütte auf dem Toten Mann sprach BM Gschoßmann stellvertretend für viele ehrenamtlich engagierte Gemeindebürger seinen Dank an Stefan Irlinger aus. Er hatte die gesamten Arbeiten zur Sanierung dieses Vorhabens organisiert.

Ebenfalls sprach er stellvertretend für viele Gemeindebürger seinen Dank an Josef Graßl, Hs. Achental aus, der sich seit vielen Jahren um die Gestaltung und die laufende Pflege des Kurgartens Bartmannfeld kümmert.

Erwähnt wurden auch die Leistungen der vielen Mitbürger, die im Verborgenen durch laufenden Wegeunterhalt ihren Beitrag für die Allgemeinheit leisten.

4. Besuch der Partnergemeinde Bohinj

Am Wochenende 26. bis 28. September 2008 wird eine Abordnung der Partnergemeinde Bohinj einen Besuch abstatten. Der Pfarrgemeinderat hat dazu bereits ein umfangreiches Programm ausgearbeitet. Darüber wurde bereits in der aktuellen Ausgabe des „Ramsauer Bladl´s“ sowie auf der Webseite der Gemeinde informiert.

5. Rundfunk- und Fernsehempfang im Gemeindegebiet

GM Grill wies darauf hin, dass durch die Abschaltung verschiedener Umsetzer bzw. die technischen Änderungen vieler Programme ein optimaler Empfang nurmehr über Kabelanschluss oder Satelliten möglich sei. Insbesondere Kurgäste und Autofahrer mit mobilen Geräten hätten nurmehr sehr eingeschränkte Empfangsmöglichkeiten.

Die Gemeinde sollte deshalb über den Landtagsabgeordneten Richter auf eine weiterhin optimale Programmversorgung im Gemeindegebiet hinwirken.

6. Umweltschutz

GM Dr. Müller-Bardorff schlug vor, sich um das Gütesiegel „Gentechnik freie Gemeinde“ zu bemühen, zumal die heimischen Landwirte ohnehin noch nach natürlichen Gesichtspunkten wirtschaften würden. Nichtzuletzt würde dieses Qualitätssiegel auch den Tourismus fördern.